

Gelungener Laserworkshop auf dem 1. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin

Schönheit muss nicht schmerzhaft sein. Davon konnten sich zahlreiche Teilnehmer beim 1. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin am 23./24.01. überzeugen.

Redaktion



■ Ganz im Sinne des Schwerpunktes „Minimalinvasive Verfahren der Ästhetischen Chirurgie und Kosmetischen Zahnmedizin zum Erhalt der orofazialen Ästhetik“ bot sich in der White Lounge – dem Dental Beauty Spa vom Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin Dr. Jens Voss – eine vielseitige Auswahl an Workshops sowie Live-Demonstrationen.

In der ersten Staffel hatte das Auditorium unter anderem die Möglichkeit, eine sehr informative Ausführung zum Lasereinsatz in der ästhetisch-kosmetischen Zahnmedizin, vorgetragen von Dr. Pascal Black, zu verfolgen. In diesem von NMT unterstützten Workshop wurde speziell darauf eingegangen, wie Laser als minimalinvasive Alternative bei verschiedenen Indikationen Verwendung finden können. Darauf folgend veranschaulichte Dr. Jürgen Reus in der zweiten Staffel, wie mittels Radiowellen bei der sogenannten RF-ReFACING-Methode minimalinvasiv eine ästhetische Straffung der Gesichtszüge erreicht werden kann. Auch in der Live-Demonstration zur Verwendung von Non-Prep Veneers folgten die Teilnehmer – vornehmlich Zahnärzte und MKG- und Oralchirurgen – aufmerksam den Ausführungen von Dr. Voss.

Stand der Freitag ganz im Sinne der Workshops, begann am nächsten Morgen ein Tag voll spannender Vorträge.

Angefangen mit einem Beitrag zum Wandel in der Medizin von Prof. Dr. Thomas Sander/Hannover, begeisterten u.a. Prof. Dr. Hartmut Michalski und Dr. Jürgen Wahlmann mit Themen wie der Verbesserung der orofazialen Ästhetik im Zuge einer minimalinvasiven Nasenkorrektur. Des Weiteren gab Dr. Bernd Mansel aufbauend auf den Workshop des vorangegangenen Tages von Dr. Black vertiefende Einblicke, wann im Bereich der ästhetisch-kosmetischen Zahnmedizin der Einsatz des Lasers indiziert ist.

Besonders reges Interesse galt bei den folgenden Vorträgen vor allem der Ausführung von Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt aus München. Sie informierte die Teilnehmer über die juristischen Risiken kosmetisch-ästhetischer Eingriffe. Im Anschluss an die Vorträge nutzten die Besucher des Symposiums noch intensiv die Möglichkeit, sich über Produkte und Neuerungen auf der Industrieausstellung zu informieren. Die Veranstaltung bot somit eine rundum gelungene Mischung aus Theorie, Praxis und Zukunftsvisionen auf dem Gebiet der Ästhetischen Medizin. Ein vielversprechender Start in ein neues Jahr, in dem sich sicher auch weiterhin der Trend zur zunehmenden Bedeutung der Schönheit in unserer Gesellschaft halten und vielleicht auch die Relevanz des Laser-Einsatzes weiterentwickeln wird. ■

